

Ach, so ist das!

Efeu für die Götter

Mehr als 200 Sorten Efeu verzeichnet eine englische Efeu-Monografie anno 1872.

Darstellungen dieser Pflanze allerdings sind schon wesentlich früher datiert. Der altägyptische Osiris, der griechische Dionysios und der römische Bacchus wurden sowohl mit Wein, als auch mit Efeulaub bekränzt dargestellt. Efeu galt damals schließlich auch als hirnkühlend. Efeu musste seine Blätter auch hinhalten als heilige Pflanze des Gottes Apoll und der Musen. Plinius der Ältere, Verfasser eines 37-bändigen naturwissenschaftlichen Werkes, erkannte im ersten Jahrhundert n. Chr., dass Efeu durchaus auch seine schädliche Seite habe. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts gilt der Efeu auch

in Deutschland als Gartenpflanze, populär jedoch wurde sie erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Walnussbäume jetzt schneiden

Viel Pflege brauchen Sie nicht. Wenn aber größere Äste entfernt werden müssen oder sollen, dann sollte das im August getan werden. Der Grund: In diesem Monat sondern die stark blutenden Schnittwunden am wenigsten Flüssigkeit ab.

Lavendel schneiden

Wenn Sie die Blütenstände von Lavendel direkt nach der Blüte abschneiden, dann hat er genügend Kraft, in diesem Jahr noch einmal zu blühen.

Baumgart
ganz Natur!

Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für
Landschaftsnutzung u. Naturschutz
Landschaftsgärtnerin
e-mail: kontakt@ganz-natur.de
web: www.ganz-natur.de

Baumgart - Ganz Natur! Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:

Dünger: es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl

Pflanzungen: Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten

Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau
Beratung - Gestaltung - Pflege
Sergio-de-Simone-Stieg 6
22457 Hamburg
Tel. 040/22 62 99 92
Fax 040/22 62 99 93

Materialien: für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerpflaster)

Ökologie: wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn:

Unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!

Baumgart

ganz Natur!

August 2011 / Nr. 45

Tipps für Ihren Garten

Liebe Gartenbesitzerin! Lieber Gartenbesitzer!

Im Juli habe ich Ihnen an dieser Stelle von dem Londoner Orchester berichtet, das vor einem ausgewählten Pflanzenpublikum spielte, um mit seiner Musik

den Zuhörern zu einem Wachstumsschub zu verhelfen. Hier ein paar mehr Fakten zu diesem spannenden Thema. Schon vor ein paar Jahren hat sich innerhalb der Botaniker eine Gruppe von Wissenschaftlern gebildet, die mit der Pflanzenneurobiologie einen neuen Forschungszweig etabliert hat. Eine Erkenntnis: Pflanzen haben mehr Sinne – also Sensoren – als Menschen. Pflanzen können, wenn auch in anderer Form, sehen, hören, sprechen, riechen, schmecken, fühlen und kommunizieren. Hier ein paar Fakten aus vielen: Tomaten spüren atmosphärische Tiefs drei Tage im Voraus und verstärken ihre Außenhaut. Mais produziert ein Insektengift, wenn Käferlarven ihn anknabbern. Ein sanftes Streicheln mit



einer Baumwollfaser genügt, damit ein Sonnenblumenkeimling beim Wachsen seine Richtung ändert. Weinpflanzen, regelmäßig mit Musik beschallt, wachsen besser, produzieren größere und süßere Trauben. Schadinsekten schätzen das nicht und halten sich lieber an nicht beschallte Pflanzen. Übrigens ist laut einer Emnid-Untersuchung fast die Hälfte aller Bundesbürger überzeugt, dass Pflanzen Gefühle haben. Jeder Dritte bekannte

sich dazu, mit ihnen zu sprechen und glaubt auch, dass die Pflanzen es ihnen dankt. Vermuten wir also – mit wissenschaftlicher Schützenhilfe – dass es den Pflanzen geht wie den Menschen: eine gute Umgebung, gute Ernährung, gute Umwelteinflüsse und liebevolle Zuwendung tun einfach nur gut. Uns und unserer Mitwelt.

In diesem Sinne,
herzlichst Ihre

Gabriele Baumgart



August 2011

Mo	1	
Di	2	
Mi	3	Blumensamen ernten
Do	4	Je mehr Dominikus schürt, um so mehr man im Winter friert.
Fr	5	
Sa	6	
So	7	
Mo	8	
Di	9	
Mi	10	Sommerflieger: abgeblühte Triebe schneiden
Do	11	
Fr	12	
Sa	13	•
So	14	Herbstblumenzwiebeln setzen
Mo	15	Wie das Wetter am Maria Himmelfahrtstag, so der ganze Herbst sein mag.
Di	16	
Mi	17	
Do	18	Stauden teilen
Fr	19	
Sa	20	Stecklinge schneiden
So	21	Pflanzenstärkungsmittel spritzen
Mo	22	Blauregen zurückschneiden
Di	23	
Mi	24	Ist Lorenz und Bartel schön, bleiben die Kräuter noch lange stehn.
Do	25	
Fr	26	Fauls Obst sofort entsorgen
Sa	27	Pflanzenstärkungsmittel spritzen
So	28	An Augustin gehen die warmen Tage dahin.
Mo	29	○
Di	30	Schattenmorelle, Aprikose, Pfirsich rückschneiden
Mi	31	

Immer an der Wand hoch!

Sie ranken, klimmen, winden sich hoch, mal rechts- und mal linksdrehend, mal als reines Blattgewächs, mal voller Blütenpracht: die Kletterpflanzen. Der robuste Efeu ist wohl die bekannteste. Er sieht nicht nur romantisch-dekorativ aus: Im Sommer kühlt er das Haus, im Winter wärmt er. Und seine Blütendolden im Herbst sind die letzte Nahrung für Bienen. Achtung: Er sollte stets im Zaum gehalten werden, sein Ausbreitungsdrang ist groß. Und: Der Putz des Hauses muss intakt sein, sonst können Schäden am Haus entstehen. Immergrün ist auch das Geißblatt, das auch an schattigen



Hauswänden gut und üppig gedeiht und im Juni seine ersten Blüten zeigt. Das sind nur zwei Beispiele; zu Winterjasmin, Blauregen, Mauerwein, Knöterich, Hopfen, Kletterrosen, Kletterhortensien, Chinabeere und zu den vielen weiteren Arten informieren wir von Baumgart – Ganz Natur! Sie gerne und ganz auf Ihren Garten zugeschnitten. Ach ja, Kletterpflanzen können natürlich auch an Rankgerüsten und Rankbögen hochranken. Als Sichtschutz oder als attraktiver Gestaltungs-Blickfang im Garten kommen sie wunderbar und farbenprächtig zur Geltung.

Immer schön am Boden bleiben!

Wie der Name schon sagt: Bodendecker sind niedrige Pflanzen, die in der Horizontalen wachsen und offene Flächen bedecken. Damit verhindern sie, dass dort Unkraut an Boden gewinnt. Und sie breiten sich schnell aus, so dass selbst größere Flächen schnell eingewachsen aussehen. Kleine Hänge etwa, manchmal etwas schwierig zu bepflanzen, lassen sich mit Bodendeckern, immergrün oder blühend, attraktiv gestalten. Ebenso wie schattige Flächen unter Gehölzen oder Bäumen. Oder sie werden zum Gestaltungselement von Plattenfugen. Und: Natürlich muss es nicht immer Cotoneaster

sein. Es gibt so viele „bodenständige“ Arten. Hätten Sie vielleicht gerne eine kleine Duftinsel? Waldmeister bildet einen leuchtend hellgrünen, dichten Teppich mit weißen, duftenden Blüten im Frühjahr. Sogar in milden Wintern bleibt er grün. Hätten Sie es lieber blau? In Sonne und Halbschatten – und auch auf Trockenmauer und in Plattenfugen – wächst die Glockenblume „Blauranke“, langblühend und winterhart. Vielleicht mögen Sie aber auch die Japansegge, ein niedrig-zartes Gras? Wie immer: Baumgart – Ganz Natur! berät Sie gerne, flächendeckend sozusagen.

